

# Stadt Amberg

Marktplatz 11  
92224 Amberg



## AMBERG

|   |  |  |
|---|--|--|
| <b>Beschlussvorlage</b>   | <b>Vorlage-Nr:</b><br><b>Erstelldatum:</b><br><b>Aktenzeichen:</b> | <b>005/0217/2023</b><br><b>öffentlich</b><br><b>26.09.2023</b> |
| <b>Antrag Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 19.7.2023 zur Verbesserung der Begrünung der Stadt Amberg und insbesondere der Innenstadt durch verschiedene Maßnahmen.</b> |  |  |
| <b>Referat für Stadtentwicklung und Bauen</b><br><b>Verfasser: Hannich, Jasmin; Kluth, Anne-Katrin</b>  |  |  |
| <b>Beratungsfolge</b>   | <b>11.10.2023</b><br><b>23.10.2023</b>                             | <b>Bauausschuss</b><br><b>Stadtrat</b>                         |

### Beschlussvorschlag:

Die Prüfungsaufträge sind im Wesentlichen bereits abgearbeitet. Bei der Umgestaltung oder beim Bau von öffentlichen Plätzen wird grundsätzlich die Etablierung von Grünstrukturen und die damit verbundene Verbesserung der Aufenthaltsqualität geprüft. Im Übrigen werden die Anträge abgelehnt.

### Sachstandsbericht:

- a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung
- b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme
- c) Begründung der Notwendigkeit der Behandlung im nicht öffentlichen Teil
- d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Die Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen beantragte im Juli 2023 drei Themen zur Begrünung der Altstadt zu überprüfen. 1. Die Baumbepflanzung in der Altstadt: wo in der Altstadt und insbesondere wo auf dem Markplatz Bäume gepflanzt werden können. An den ermittelten geeigneten Stellen sollen dann zeitnah Bäume gepflanzt werden. Falls in begründeten Fällen keine Bäume gepflanzt werden können, sollen alternative Lösungen gefunden werden. 2. Die Stadt soll für Kletterpflanzen geeigneten öffentlichen Raum und notwendige Pflanzschächte zur Verfügung stellen, um vertikale Begrünung an Grenzen zu Gehsteigen und sonstigen Stadtgrundstücken zu ermöglichen. Ein Antrag von Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern soll dafür erforderlich sein. Von einer Sondernutzungsgebühr soll abgesehen werden. 3. Die Verwaltung soll beauftragt werden, ein Förderprogramm zur nachträglichen Begrünung von Innenhöfen und Vorgärten, Dächern und Fassaden sowie die Entsiegelung von Flächen und für eine naturnahe Begrünung von Firmengeländen zu erarbeiten.

Generell sind bei der Standortwahl auf Grund der gestiegenen Temperaturen und fehlenden ausreichenden Niederschläge bei sinkendem Grundwasserspiegel die Ansprüche an ein gerechtes Baumquartier gestiegen. Zusätzlich müssen neben den kurz- und langfristigen Kosten von der Herstellung des Baumquartiers über die Jungbaumpflege bis hin zur Totholzentfernung bei den Altbeständen beurteilt werden. Außerdem müssen bei der Standortwahl die Begebenheiten vor Ort

und die konkurrierenden Nutzungen geprüft und beurteilt werden. Hier stehen vorrangig bestehende Kanal und Erschließungstrassen sowie benötigte Feuerwehnanfahrtsbereiche entgegen. Abzuwägen sind jedoch auch die Standorte für weitere Stadtmöblierung wie Fahrradständer, Bänke, Abfallbehälter etc. Parkplätze und die Sondernutzungsflächen (insbesondere Freischankflächen) gegenüber einem Baumstandort.

### **1. Baumbepflanzung in der Altstadt**

Gerade am Marktplatz steht hier auch die Nutzung als „Markt“platz entgegen. Nach Prüfung stehen lediglich in der Bestandssituation zwei Standorte zur Diskussion. Einer ist davon der Standort des Weihnachtsbaumes, der weitere liegt nicht in einer gegebenen städtebaulichen, gestalterischen Struktur und würde die Wirkung des Marktplatzes wesentlich verändern (Anlage1). Für den Marktplatz wäre ein Gesamtkonzept zur Umgestaltung notwendig, um mit den Bäumen sinnvolle Achsen und Räume unter Berücksichtigung aller Aspekte zu schaffen. Aus Sicht der Verwaltung sind hier jedoch andere Plätze vorrangig.

Es wird vorgeschlagen, das Augenmerk auf die durch den Klimawandel ausgefallenen Bäume/ Baumzüge in der Altstadt zu legen und hier nachhaltige Baumquartiere über die Standortverbesserung (z.B. Stockholmer System) zu schaffen und zukunftsfähig nachzupflanzen (Anlage 2).

Als Alternativen können vorgestellte, laufende und geplante Projekte herangezogen werden, da dies das tägliche Geschäft des Sachgebiets Grünplanung und Landespflege betrifft. In diesem Rahmen werde auch stetig Fördermittel und Haushaltsmittel beantragt.

Dem Bauausschuss vorgelegt: Malteserplatz

Haushaltsmittel 2022 beantragt: Multifunktionsplatz

Geplant: Wingershofertorplatz/ Schrankenplatz (mit Umbau Stadttheater) / Paradeplatz

Angedacht: Begrünung mit Bäumen Salzstadelplatz (ggf. Großbaumverpflanzung) / Entsiegelung Schloßgraben.

Weitere Alternativen können Parklets, Grünüberdachung (Wandelgang Maltesergarten/Parkplatzüberdachung Malteser/ Teilüberdachung und Teilentsiegelung Multifunktionsplatz) oder Sitzplätze mit Begrünung/Verschattung bilden. Gegen Bäume in Pflanzgefäßen spricht sich die Verwaltung ausdrücklich aus. Diese bilden keinen nachhaltigen Standort und sind in der Pflege zu intensiv und kostenaufwendig gerade auch in Bezug auf Vandalismus. Hier wird seitens der Verwaltung eine Teilumsetzung durch die Vorschläge der Altstadtmillion gesehen. Der dauerhafte Unterhalt ist jedoch sicherzustellen.

### **2. Kletterpflanzen im öffentlichen Raum**

Über das Amt für Grünplanung und Landespflege werden seit Jahren Bepflanzungen in der Altstadt gemäß Beschluss vom 09.06.2021 vorrangig im Bereich Obere Georgenstraße/ Malteserplatz mit Rosen realisiert. Die Stadt übernimmt hier die Kosten für das Rankgitter, die Vorbereitung der Pflanzgrube und die Rose an sich. Hier fallen etwa 1.700 € pro Standort an. Die Pflege übernimmt der Gewerbetreibende/ Hauseigentümer. Generell werden die Flächen, sofern diese geeignet sind (Reichen die Restbreiten / funktioniert es im Untergrund/ welche Bepflanzung ist möglich), kostenlos freigegeben und das Vorhaben fachlich geprüft und begleitet. Das Interesse im Bereich Malteser hielt sich trotz mehrfachem anschreiben / ansprechen in Grenzen. Die Mittel werden derzeit aus der bestehenden Haushaltsstelle 1.6101.9581, „Aufwertung der Altstadtplätze“ (10.000€) bereitgestellt. Diese sind für das kommende Jahr angemeldet und im aktuellen Haushaltsentwurf beinhaltet. Der ökologische und naturschutzfachliche Aspekt ist hier jedoch relativ gering, die optische Verbesserung steht hier im Vordergrund.

### **3. Förderprogramm**

Nach dem Kommunalen Förderprogramm der Stadt Amberg zur vereinfachten Förderung privater Sanierungsmaßnahmen (KFP) sind innerhalb der Altstadt die Herstellung und Umgestaltung von Einfriedungen, Außentreppen, Hofräumen einschließlich ortstypischen Begrünungen förderfähig. Zwei umfangreichere Maßnahmen wurden in diesem Zusammenhang bis jetzt gefördert. Das

Fördervolumen beträgt laut dem Förderprogramm 250.000 Euro jährlich. Im aktuellen Haushaltsentwurf sind bislang nur 150.000 Euro veranschlagt, was die Anzahl an geförderten Maßnahmen entsprechend reduziert.

Das KFP wird mit 60 % Städtebaufördermitteln bezuschusst, der Eigenanteil der Stadt beläuft sich auf 40% des Fördervolumens. Weitere Förderprogramme für die Stadt, die Begrünungsmaßnahmen privater Dritter fördert gibt es nicht, die Stadt müsste ein entsprechendes Förderprogramm aus 100 % Eigenmitteln bestreiten. Haushaltsmittel hierfür stehen nicht zur Verfügung.

Die SPD Stadtratsfraktion beantragte bereits im Jahr 2021 die Aufstellung eines Förderprogramms für private Begrünungsmaßnahmen.

Ohne entsprechende Haushaltsmittel ist die Ausarbeitung eines Förderprogramms nicht zielführend. Die Verwaltung hat aufgrund der Eckdatenbeschlüsse zum Haushalt keine vollständig eigenfinanzierte Förderung für private Begrünungsmaßnahmen fokussiert. Die BayBO schreibt an sich eine Begrünung oder Bepflanzung der Freiflächen ohnehin vor bzw. ist auch über die Einhaltung der GRZ in der Regel keine vollständige Versiegelung zulässig. Eine Förderung insbesondere von Gewerbetreibenden für ihre Firmengelände wird daher nicht gesehen.

**Personelle Auswirkungen:**

---

**Finanzielle Auswirkungen:** keine

**Alternativen:**

Die Pflanzung eines Baumes auf dem Marktplatz wird weiterverfolgt. Ein Förderprogramm für private Begrünungsmaßnahmen wird erarbeitet.

---

Dr. Markus Kühne, Baureferent

**Anlagen:**

- Anlage 1: Antrag Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen
- Anlage 2: Vorschlag für weitere Bäume auf dem Marktplatz
- Anlage 3: Herstellung der für Bäume geeigneten Pflanzstandorte nach dem „Stockholmer